

No pasarán!

Zunächst folgen Infos zu den jüngsten Demonstrationen in Barcelona:

Mehr Farbe geht nicht -Bunter Protest gegen Polizeigewalt: Katalonien begeht Jahrestag des Referendums über Unabhängigkeit von Spanien – Frisch besprenkelte Polizisten am 30.9.2018 in Barcelona:

<https://www.jungewelt.de/artikel/340801.katalonien-mehr-farbe-geht-nicht.html>

und <https://www.berliner-zeitung.de/politik/farbpulver-und-eier-krawalle-in-barcelona-vor-katalonien-jahrestag-31373322>

Enttäuscht von Europa: <https://www.jungewelt.de/artikel/340812.katalonien-entt>

Katalanen blockieren Schnellzug-Gleise in Barcelona:

<https://www.tagesanzeiger.ch/ausland/europa/katalanen-blockieren-schnellzuggleise/story/11952095>

Separatismus in Katalonien Barrikaden und Ausschreitungen in Barcelona :

<http://www.fr.de/politik/separatismus-in-katalonien-barrikaden-und-ausschreitungen-in-barcelona-a-1593959>

Der Druck kommt von der Straße: [https://www.neues-](https://www.neues-deutschland.de/artikel/1102308.proteste-in-katalonien-der-druck-kommt-von-der-strasse.html)

[deutschland.de/artikel/1102308.proteste-in-katalonien-der-druck-kommt-von-der-strasse.html](https://www.neues-deutschland.de/artikel/1102308.proteste-in-katalonien-der-druck-kommt-von-der-strasse.html)

(Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)

Vorweg nochmal die bisherigen Berichte mit umfassenden Hintergrund-Infos über Kataloniens Autonomie (u. a. auch das verhinderte AKW in Lemoniz):

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Treffen-vor-JVA-Neum%C3%BCnster.pdf>

Und der Aufruf für die Demo vom 7.4.18 "Freiheit für alle katalanischen politischen Gefangenen!" mit 2 Videos vom Treffen vom 28.3.18 vor der JVA in Neumünster sowie der Demo vom 1.4.18 in Berlin vor dem Brandenburger Tor:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Venceremos.pdf>

No pasarán!

Zur Info weitergeleitet

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

www.antjeundieter.de mit Videos

u. a. im www.t1p.de/busverlag

12.07.2018 Puigdemont zufrieden mit Auslieferungsbeschluss wegen

Veruntreuung Nach monatelangem juristischen Gerangel: Schleswig-Holsteins

Generalstaatsanwaltschaft werde eine Auslieferung zeitnah bewilligen.

Schleswig/Barcelona | Der katalanische Ex-Regionalpräsident Carles Puigdemont hat sich zufrieden mit der Entscheidung der deutschen Justiz gezeigt, ihn wegen Veruntreuung, nicht aber wegen Rebellion an Spanien ausliefern zu wollen. „Damit ist die Hauptlüge des Staates ausgelöscht. Die deutsche Justiz bestreitet, dass es sich beim Unabhängigkeitsreferendum am 1. Oktober um Rebellion gehandelt hat“, twitterte der 55-Jährige am Donnerstag – mehr dazu unter diesem Link: https://www.shz.de/lokales/schleswiger-nachrichten/puigdemont-zufrieden-mit-auslieferungsbeschluss-wegen-veruntreuung-id20416017.html?r=cr&r=cr_nl&datum=12.07.2018

16.07.2018 - Massendemonstration in Barcelona für die Freilassung politischer Gefangener - Bevor am Samstagabend in Barcelona etwa 200 000 Menschen für die Freiheit der katalanischen politischen Gefangenen demonstriert haben, sind schwache Hoffnungen aufgekeimt, dass die politischen Gefangenen nach der Entscheidung im deutschen Oberlandesgericht in Schleswig bald freikommen könnten: https://www.neues-deutschland.de/artikel/1094345.massendemonstration-in-barcelona-wir-wollen-euch-zu-hause.html?pk_campaign=Newsletter (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)

Weitere Infos:

.) „Bitte, bitte nicht ausliefern“ – Puigdemonts emotionaler Appell an die Deutschen - Carles Puigdemont verlangt nach seiner Haftentlassung Verhandlungen statt Strafverfolgung. Die katalanischen Separatisten fühlen sich bestätigt. Das sind Puigdemonts erste Worte nach seiner Freilassung. Separatisten wenden sich an die Uno: <http://www.handelsblatt.com/politik/international/freilassung-eine-schande-fuer-europa-puigdemonts-emotionaler-appell-an-die-deutschen/21149228.html>
Mit Video seiner ersten Worte vor der JVA-Neumünster.

.) Ohrfeige für Madrid - Kataloniens Expräsident ruft Spanien zum Dialog auf - ne ersten Worte waren deutsch: »Ich möchte mich bei allen bedanken für Ihre Hilfe und Solidarität. Vielen Dank«, sagte der frühere katalanische Ministerpräsident Carles Puigdemont, als er am Freitag mittag die Justizvollzugsanstalt Neumünster verließ. In einem kurzen Statement vor den versammelten Journalisten rief er die spanische Regierung erneut zum Dialog auf. Der Kampf um die Demokratie sei keine innere Angelegenheit, sondern betreffe alle europäischen Bürger. Es sei »eine Schande für Europa«, dass es politische Gefangene gebe: <https://www.jungewelt.de/artikel/330315.ohrfeige-f%C3%BCr-madrid.html>

.) Noch am Tag der Verhaftung stellte die Bundesregierung einen Blankoscheck aus. Spanien sei ein Rechtsstaat, man werde gegen eine mögliche Auslieferung Puigdemonts kein Veto einlegen, hieß es in Berlin. Kanzlerin Merkel glaubte wohl, ihrem konservativen Partei-Freund Rajoy einen Gefallen zu tun:

<https://lostineu.eu/klatsche-fuer-madrid-und-berlin/>

.) Die spanische Justiz hat sich beim Versuch, den flüchtigen Ex-Präsidenten der Provinz Katalonien im Ausland dingfest machen zu lassen zum zweiten Mal blamiert. Der erste europäische Haftbefehl wurde zurückgezogen, nachdem klar wurde, dass Belgien nicht ausliefert. Ein neuer Haftbefehl wurde ausgestellt, als Puigdemont in Nordeuropa auf Reisen war. Die Mühlen der finnischen und dänischen Bürokratie mahlten wohl extra langsam, dort wurde die Chance zur Verhaftung verpasst. In Norddeutschland wurde er dann geschnappt – und nun wieder freigelassen: <https://www.euractiv.de/section/eu-innenpolitik/news/spanien-blamiert-puigdemont-auf-freiem-fuss/>

.) Puigdemont ruft Rajoy zu Dialog auf und fordert Wahl des Unabhängigkeitsbefürworters Jordi Sànchez zum neuen Regionalpräsidenten: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1084660.kataloniens-ex-praesident-in-berlin-puigdemont-ruft-rajoy-zu-dialog-auf.html> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)

.) Über Puigdemont hinaus - Linke, Antifas, Katalanen: 100 Unterstützer kommen nach Neumünster, um gegen die Inhaftierung separatistischer Politiker zu demonstrieren: <https://www.taz.de/Solidemonstration-in-Neumuenster/!5496743/> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) Demonstranten feiern in Neumünster Gerichtsentscheidung – Bericht in der Papierausgabe der Kieler Nachrichten: <http://www.kn-online.de/Lokales/Neumuenster/Fall-Puigdemont-Demonstranten-feiern-Gerichtsentscheidung-in-Neumuenster> und Online in den Kieler Nachrichten http://antjeundieter.de/?page_id=1701 (links neben dem Transparent sind wir beide zu sehen).

.) Nun sollen die Katalanen auch schon "Terroristen" sein - Spaniens Repressionspolitik wird immer absurder - Zu den spanischen Strafrechtsreformen und der Einführung von Knebelgesetzen hatte Telepolis schon 2015 getitelt: "Meinungsfreiheit futsch und alles kann in Spanien nun Terrorismus sein." Wie richtig diese Einschätzung war, hat sich in den letzten Monaten deutlich gezeigt, da sogar Twitterer und Rapper schon zu höheren Haftstrafen verurteilt wurden. Nun hagelt es gegen friedliche Demonstranten die ersten Terrorismus-Vorwürfe: So

wurden heute von der paramilitärischen Guardia Civil Katalanen nicht nur wegen des - grotesken - Rebellionsvorwurfes, sondern - nicht weniger grotesk - wegen Terrorismus festgenommen. Die Abschreckung soll hochgefahren werden:
https://www.heise.de/tp/news/Nun-sollen-die-Katalanen-auch-schon-Terroristen-sein-4015122.html?wt_mc=nl.tp-aktuell.taeglich

.) Spitzel gegen Puigdemont - Spaniens Presse weiß erstaunlich genau, wie der frühere katalanische Ministerpräsident in Berlin lebt. Puigdemont wurde offenbar auch auf deutschem Boden verfolgt und beschattet. In spanischen Medien sind detaillierte Berichte über den Tagesablauf des für die Unabhängigkeit Kataloniens von Spanien eintretenden Politikers erschienen. Puigdemont hält sich derzeit in Berlin auf und wartet auf die Entscheidung über seine von Madrid beantragte Auslieferung an Spanien: <https://www.jungewelt.de/artikel/331013.spitzel-gegen-puigdemont.html>

.) nochmal zur Erinnerung: Am 25. März wurde der ehemalige Präsident der katalanischen Generalitat Calres Puigdemont verhaftet - aufgrund des europäischen Haftbefehls, der von demselben Richter ausgestellt worden war, und der auch Haftbefehle gegen die Politiker Antoni Comín, Meritxell Serret, Lluís Puig, Clara Ponsati, und Marta Rovira erlassen hatte, die sich respektive in Belgien, Schottland und der Schweiz aufhielten. Das mag legal sein, jedoch ist es höchst unmoralisch, Politiker für ihre Ideen ohne Gerichtsverfahren zu inhaftieren, während andere, die wegen Korruption und Geldwäsche verurteilt wurden, auf freiem Fuß bleiben.

.) Für Festnahme Puigdemonts - Spanien will deutschen Polizisten Orden verleihen - Die Polizisten, die Puigdemont in Schleswig-Holstein festgenommen haben, sollen einen spanischen Verdienstorden erhalten. Allerdings weigert sich die Landesregierung in Kiel die Namen der Beamten herauszugeben:
http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/spanien-will-polizisten-fuer-festnahme-puigdemonts-orden-verleihen-15563114.html?xstor=EREC-7-%5bDer_Tag_am_Mittag%5d-20180427&utm_source=FAZnewsletter&utm_medium=email&utm_campaign=Newsletter_FAZ_Der_Tag_am_Mittag

.) Im Tode unversöhnt – allerdings Katholische Kirche und Franco-Diktatur sind auch im Tod vereint - Im Valle de los Caídos bei Madrid ist Francos Ehrentempel zugleich das größte Massengrab des Landes. Das Valle de los Caídos, das „Tal der Gefallenen“ in den Bergen vor Madrid. Pilgerstätte für die einen, Schandfleck für die anderen. Ein gigantischer Ehrentempel des spanischen Faschismus und zugleich das größte Massengrab des Landes. Nirgendwo wird die tiefe Spaltung Spaniens, wie sie die Geschichte auferlegt, so deutlich wie hier. Oben auf der Bergspitze thront das Betonkreuz, das höchste der christlichen Welt. 150 Meter ragt es in den Himmel. Seit Jahren gibt es Bestrebungen, dass die Gebeine Frankos an einem anderen Ort

bestattet werden. **Jedoch die Kirche hält seit Jahren an der üblichen Blockadehaltung fest.** In einem Schreiben der Benediktinerabtei an die Regierung aus dem Jahr 2005, das erst jetzt an die Öffentlichkeit gelangte, ist zu lesen, es müsse endlich mit den „Missverständnissen und Verzerrungen“ über Francos Grabstätte aufgeräumt werden. Diese habe keinerlei politische Bedeutung, jegliche Symbole der Franco-Zeit träten hinter der „Geistlichkeit und Transzendenz des Ortes“ als vollkommen „irrelevant“ in den Hintergrund. Auch habe es im Valle de los Caídos nie Zwangsarbeiter gegeben – die Gefangenen hätten sich freiwillig zum Dienst in den Bergen gemeldet. Das Schreiben nennt das Beispiel des Gefangenen Nicolás Sánchez Albornoz, dem 1948 die Flucht gelang. Dies sei ein Beweis für die angeblich großzügige „Bewegungsfreiheit“ im Arbeitslager gewesen. Sánchez Albornoz – heute ein betagter Mann und bekannter Historiker – wies sämtliche Behauptungen auf das Schärfste zurück. Von Freiwilligkeit bei einer solchen Fronarbeit zu sprechen, sei eine „bodenlose Lüge“. Die Abtei hüllt sich seit dieser Intervention wieder in Schweigen: <https://www.freitag.de/autoren/nheidhues/im-tode-unversoehnt>

.) Puigdemont kandidiert nicht mehr - Über die Internetplattform YouTube schlug er am Donnerstag den Schriftsteller und Abgeordneten Quim Torra als seinen Nachfolger im Amt des Regionalpräsidenten vor. Dieser habe genug Rückhalt im katalanischen Parlament, um gewählt zu werden und die monatelange politische Blockade zu beenden, sagte Puigdemont. Torra führte früher Omnium Cultural, eine Graswurzelorganisation, die sich für eine Abspaltung von Spanien einsetzt: <https://www.taz.de/Regierungsbildung-in-Katalonien/!5504914/> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) Torra ernennt inhaftierte und Exil-Politiker zu Ministern - Spanische Zentralregierung spricht von einer »Provokation« durch den neuen katalanische Regionalpräsident - Der neue katalanische Regionalpräsident Quim Torra hat Madrid mit der Auswahl der Minister seiner künftigen Regierung herausgefordert. Torra unterzeichnete am Samstag in Barcelona ein Dekret zur Bildung der Regionalregierung, von deren Mitgliedern derzeit zwei in Haft sitzen und zwei im belgischen Exil leben. Die spanische Zentralregierung sprach von einer »neuen Provokation«. Die Zulässigkeit von Torras Personalentscheidungen werde nun geprüft: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1088676.streit-um-katalonien-torra-ernennt-inhaftierte-und-exil-politiker-zu-ministern.html> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)

.) Kriminalisierte Kunst - Wer in Spanien gegen den König, den Staat und gegen Korruption rappt, ist schneller im Knast als so mancher korrupte Politiker: <https://www.jungewelt.de/artikel/333254.kriminalisierte-kunst.html>

.) Der baskische Ort Altsasu kämpft gegen die Willkür der spanischen Repressionsbehörden - im Urteil ist nur von Verletzungen und Beschimpfungen die Rede. Doch diese wiegen laut dem Richterspruch um so schwerer, weil die Angeklagten aus »ideologischen Gründen« gehandelt hätten. In Altsasu vermuten viele, dass an den Beschuldigten ein Exempel statuiert werden soll. Denn der Ort ist einer von vielen im Baskenland, die sich seit Jahren mit der Kampagne »Alde hemendik« (Haut ab) gegen die Präsenz der Guardia Civil wehren. Die Militärpolizei ist in der Region für Tausende Fälle von Folter verantwortlich, die von Bürgerrechtsorganisationen nach international anerkannten Kriterien dokumentiert wurden.

.) Aufschrei im Baskenland - Pamplona: 80.000 Menschen aus ganz Spanien demonstrieren gegen ein Urteil des Madrider Sondergerichts - Es war wohl die größte Demonstration in der Geschichte von Iruñea (Pamplona), der Hauptstadt der baskischen Provinz Nafarroa (Navarra). 80.000 Menschen trugen ihre Empörung lautstark auf die Straße. Das zentrale Transparent »Ez da justizia« (Das hat mit Gerechtigkeit nichts zu tun) trugen die Angehörigen der acht jungen Leute, die vom spanischen Sondergericht in Madrid zu absurden Haftstrafen verurteilt worden waren. Neun oder dreizehn Jahre Haft lautet das Urteil für die sieben männlichen Beschuldigten, zwei Jahre für die einzige weibliche Angeklagte. Der Anlass, eine Rangelie mit zwei Mitgliedern der spanischen Militärpolizei Guardia Civil in einer Kneipe, die diese außerhalb ihres Dienstes besucht hatten, liegt inzwischen fast zwei Jahre zurück. Die Empörung war von Beginn an groß, weil das Madrider Sondergericht, dessen Wurzeln in die Franco-Diktatur zurückreichen, den Fall mit Windeseile unter dem Vorwurf des »Terrorismus« an sich gerissen hatte. Vergeblich mahnte die Regierung von Nafarroa die Zuständigkeit der Regionalgerichte an:
<https://www.jungewelt.de/artikel/334401.aufschrei-im-baskenland.html>

.) Baby-Raub – besonders in Katalonien - während der Franco-Diktatur bleibt straffrei: https://www.dw.com/de/babyraub-w%C3%A4hrend-des-franco-regimes-bleibt-straffrei/a-45798326?maca=de-newsletter_de_themen-2076-html-newsletter

.) Niemand sollte hoffen, dass die katalanische Unabhängigkeitsbewegung ermüdet: <https://www.jungewelt.de/artikel/341495.unabh>

.) Und last bat not least – weitere Infos bei der Gruppe “no pasaran Hamburg”:
<https://nopasaranhamburg.com/2018/10/15/catalunya-fuer-die-republik-oktober-2018/>